

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt.

Verantwortl. Redacteur: **Karl Julius Froscher** in Freiberg.

Erscheint täglich früh 9 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis halbjährlich 22 1/2 Ngr. — Inserate die gespalt. Zeile 3 Pf.

No. 223.

Montag, den 23. September

1850.

Tagesgeschichte.

Grimma, 18. September. Vorgestern, am 16., weckten schon am frühen Morgen des 300jährigen Jubelfesttages der Grimmaischen Landeschule die Glocken die Herzen zu festlicher Andacht. Gegen 8 Uhr bewegte sich vom Schulhofe ein Festzug durch die bekränzten Straßen in die geschmückten Räume der Klosterkirche. Angegeschlossen hatten sich den Professoren und den von Marschällen geführten Lehrern und jetzigen Zöglingen des Moldanum die königl. und städtischen Behörden, das Offiziercorps der Garnison, die Deputationen aus der Ferne, zahlreiche Freunde der Anstalt aus Stadt und Umgegend und die Kommunalgarde. Kaum saßte die gekämmte Kirche die Menge der Zuhörer. Die Jubelpredigt hielt der würdige Religionslehrer der Anstalt, Professor D. Müller, über Jes. 28, 16 und zeigte auf eine eben so klare als ergreifende Weise: „Daß unsere Festfreude eine Freude am Evangelium sei, denn 1) das Evangelium sei der Grund, worauf die Anstalt gegründet; 2) vom Evangelium schreibe sich der Segen, der von der Anstalt dem Vaterlande zuströme; 3) auf das Evangelium allein gründe sich die Zuversicht, daß die Anstalt noch länger bestehen werde. Während des Gottesdienstes war Se. königl. Hoheit der Prinz Johann, begleitet vom Cultusminister v. Beust, in unseren Mauern angelangt. In Ihrer Gegenwart wurde der Festactus in der aula scholae gehalten.

Der Rector der Landeschule, D. Wunder, hielt die Jubelrede: über den Vorzug der geschlossenen Anstalten vor den freien Gymnasien. Nachdem ein Zögling der Schule die Gründer und Wohlthäter der Anstalt in lateinischer Rede gefeiert und zwei Abiturienten in griechischer Ode und deutscher Rede valedictet hatten, entließ der Rector die letztern mit ergreifenden Segenswünschen und vertheilte Prämien unter die Schüler. Zu seiner und Aller Freude konnte derselbe noch bekannt machen, daß die theologische Facultät zu Leipzig dem verdienten Religionslehrer der Anstalt D. Müller das Diplom als Licentiaten der Theologie übersandt habe. Den Schluß des Actus bildete eine Rede des von dem Cultusministerium nun feste abgesendeten Geh. Kirchenraths D. Meißner. Die sonst so auch diesmal sang die Versammlung endlich noch das Lied: „Nun danket Alle Gott“, und zerstreute sich alsdann in Schule und Stadt. Ein Festmahl, zu welchem von dem Cultusminister die Lehrer und Beamten der Schule, die Mitglieder des Festcomité's, die Commandanten der Garnison und der Kommunalgarde, Vertreter der königl. und städtischen Behörden und diejenigen, welche Tags

vorher die Schule besonders beglückwünscht hatten, und an welchem der Prinz Johann Theil nahm.

Der einbrechende Abend zeigte wieder, welsch thätigen Antheil die Stadt an dem Jubel ihres Moldanum nahm; vom colossalen Rathhause bis herab zum schlichten Hüttchen waren fast alle Häuser der Stadt festlich erleuchtet. Neben den künstlich gemalten und glänzenden Transparents der Fürstenschule und der Häuser der Professoren und Anderer schimmerte kaum lesbar das Besetzt des schlichten Handwerkers.

Der 17. d. M. war zum Festtage für die ehemaligen Schüler bestimmt. Um 9 Uhr fand ein Actus der ehemaligen Zöglinge statt und die Vertreter der verschiedenen Generationen sprachen Freude und Dank aus; als Redner traten auf Professor Lorenz, Pastor Neumann, der älteste anwesende Zögling, Präsident D. Günther, Professor Wischel, die Pastoren Borkel, Förster, Meißel, Stadtgerichtsrath Alexan und Student Taube. Von der Rede des greisen Jubelreiters bis zu den Worten des jüngsten Repräsentanten der noch lebenden alten Grimmaer, hauchte Alles Jubel gemischt mit Wehmuth. Die drei inhaltschweren Worte Liebe, Freude und Zuversicht nicht weniger, als die Feier des früheren Alumnus Paul Gerhardt, die Zukunft unserer Jugend nicht weniger, als die politische Wanderung durch den Kreuzgang der Schule weckten Empfindungen in den Herzen der Hörer, die hinaustreichen werden über die engen Schranken des Festes. Empfindungen, die durch das festliche Mahl im glänzend geschmückten Festsalon nur noch tiefer eingepägt wurden. Auch den Damen wurde noch ein activerer Antheil am Feste, indem ein solenner Ball den Beschluß des Festes bildete. So ist zwar der Jubel in Grimma's Mauern wieder verstummt, aber der Nachhall wird fortleben und sich immer mehr concentriren in dem Wunsche: „Noch lange blühe unter der Guld Gottes der Sitz der Wissenschaft und der Gesittung, das ehrentheilige Moldanum!“

Roßwein, 20. September. Auch in unserer Stadt ist die Cholera seit drei Wochen aufgetreten. Neun Personen sind dieser Seuche zum Opfer gefallen. Die meisten Patienten sind indeß gerettet worden, und wir hoffen, daß sie nicht weitere Fortschritte machen werde. Von Seiten unserer Stadtbehörde sind sofort zweckdienliche Maßregeln ergrißen worden.

Siebenbrunn, 19. September. Am Sonntage vor 18 Tagen, Abends 10 Uhr brannte eine große Feuerscheibe an der Gasse, welche die Feu- und Grummethorräume der Müllergüter Neppniz und

Pegenu barg, ab. Sie entlehnt die vierjährige Kunde den. Es liegen die stärksten Verdachtsgründe vor, das durch rasche Hand diese Verwüstung angerichtet worden sei und die hiesige Gensd'armee giebt sich viel Mühe, den Brandstifter zu entdecken.

Köln, 15. September. Nach der Köln. Zeitung war Hassenpflug gestern Abends in Begleitung seiner Frau mit Extrapost in Rheda angekommen und bestieg dort heute Morgens gegen 10 Uhr, bleich und mit entstellten Zügen, den Konvoi nach Köln, wie behauptet wird, um nach Belgien zu fliehen, während er zu verbreiten sich bemühte, daß er zunächst nach Coblenz reise. Da er von Mitreisenden erkannt worden war, so wurde alsbald auf jeder Station sichtbar, daß er auf dem Zuge sei, und allenthalben gab sich die allgemeine Stimmung durch laute Verhöhnungen kund. Kaum war der Zug nach 3 Uhr in Düsseldorf auf dem Bahnhofe angelangt, als zwei dienstthuende Gensd'armen von der Anwesenheit Hassenpflug's, gegen den bekanntlich wegen erwiesener Fälschung ein Urtheil eines preussischen Gerichtshofes besteht, unterrichtet wurden.

Ein Reisender, der unterwegs manchen scharfen Blick auf den Flüchtling geworfen, war mit einem der Gensd'armen eben in einem Gespräch begriffen, als der Minister auf ihn zutrat mit den Worten: „Herr, warum verfolgen Sie mich?“ — „Ich verfolge Sie nicht“, war die Entgegnung, „ich erzähle nur diesem Manne die Handlungen Hassenpflug's.“ — „Wenn ich's nun selbst wäre?“ — „So wird dieser Mann wissen, was er zu thun hat.“ Der Gens-

arm hat nun Hassenpflug am Tage Begitimation, worauf dieser ein Papier hervorzog. Als der Gensd'arm es entgegennahm, rief eine Stimme: „Lassen Sie sich nicht dupiren; der Paß möchte nicht richtig sein.“ Auf Ersuchen des Gensd'armen mußte Hassenpflug demselben zur Polizeibehörde in die Stadt folgen. Seine Effekten wurden vom Bahnzuge entfernt, und dieser setzte seinen Weg hierher fort. — Ein späterer Konvoi hat die Nachricht gebracht, daß Hassenpflug nicht, wie man hier sofort allgemein geglaubt, in Düsseldorf wirklich verhaftet worden, sondern gegen 4 Uhr mit Extrapost nach Langensfeld abgereist sei, um dort den Kurfürsten zu erwarten. Abends 9 Uhr. Der aus Minden Mittags, wo der Berliner Zug noch nicht eingetroffen war, abgegangene Konvoi ist eben in Deutz angelangt. Der Kurfürst von Hessen hat sich auf demselben nebst den Ministern Baumbach und Haynau bis zur Station Langensfeld befunden, ihn dort aber auf den Rath eines höheren Polizeibeamten aus Düsseldorf verlassen und mit Extrapostpferden in seinen Equipagen die Reise auf Frankfurt zu fortgesetzt.

Nach Mittheilungen der Elberfelder Zeitung ist Hassenpflug nebst Gemahlin am 14. Mittags 12 Uhr, in Dortmund eingetroffen, Nachmittags 5 Uhr der Kurfürst ihm mit seinem Sohn und den Ministern Baumbach und Haynau gefolgt. Nach einer Mittheilung desselben Blattes hätte Hassenpflug in Düsseldorf sich „auf freundliche Einladung der alsbald zusammen getretenen Menge“ nach der Polizeibehörde begeben.

Bekanntmachung.

Nachdem bei der heute stattgefundenen Ziehung der Nummern mehrerer zu Oftern 1851 einzuliefernder dreiprocentiger Freiburger Stadtschuldsschein eine folgende Partialobligationen, als

Litt. A.	Nr. 48.	à 500 Thlr.
„ B.	15. 329.	à 200 „
„ C.	39. 186. 201.	à 100 „
„ D.	36. 44. 68. 162.	à 50 „
„ E.	46. 96. 98. 133.	à 25 „

ausgeliefert worden sind, so werden den Inhabern solcher Schuldscheine die Kapitalbeträge, auf welche sie lauten, dergestalt hiermit gekündigt, daß bei Ablauf der planmäßigen halbjährigen Kündigungsfrist, nämlich den 1. April 1851, gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst dazu gehörigen Talons und noch nicht fälligen Coupons den Inhabern die gekündigten Stämme sammt Zinsen bis zum gedachten Tage in hiesiger Stadtkassenspektion ausgezahlt werden sollen.

Nach Ablauf einer weiteren, einmonatlichen Frist, also den 1. Mai 1851, oder an einem darauf folgenden Tage, werden die etwa unabgehobenen Kapitalbeträge auf Kosten der säumigen Interessenten bei dem hiesigen Stadtgericht deponirt, Zinsen davon aber vom 1. April 1851 nicht mehr ausgezahlt.

Freiberg, am 6. August 1850.

Der Rath zu Freiberg.

Bekanntmachung.

Da der erfolgten Kündigung aller bis jetzt von hiesigen Grundstücksbesitzern mit der Commune Freiberg abgeschlossenen Wasserlassjunctcontracte ungeachtet der Aufforderung vom 31. August h. J. einen neuen Ueberlassungsvertrag mit uns abzuschließen, von mehreren Wasserinhabern zur Zeit noch nicht entsprochen worden ist, so fordern wir letztere hierdurch nochmals auf, die neuen Contracte wegen Ueberlassung von Wasserantheilen noch vor

den 30. dieses Monats

abzuschließen. Diejenigen, welche dies verabsäumen, haben zu erwarten, daß den 1. October h. J. ihre Wasserantheile unfehlbar werden weggeschlagen werden.

Freiberg, den 20. September 1850.

Der Rath daselbst.
in vicib. direct. Pfeil, Stadtrath.

Wernerfest.

Karten für Teilnehmer am Wernerfeste sind von Dienstag, den 24., früh an nur noch für diejenigen auswärtigen Gäste zu erhalten, welche bereits angemeldet sind.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die ausgegebenen Damenkarten nur für den Eintritt in die unteren Räume des Saales, den 24. Abends und soweit der Raum es gestattet, auf die Tribünen des Bogelschen Saales, den 25. Morgens, gelten. Für Concert und Ball, den 26. Abends werden die Herren und Frauen, Theilnehmer ersucht, die zu ihrer Familie gehörigen Damen nebst Vorzeigung ihrer Teilnehmerkarten, den Saal zu verlassen.

Am 23. September 1850.

Der Ausschuss des Wernerfestes.

Das Wernerfest betreffend.

In dem zum Wernerfest ausgegebenen Programm ist unter A 3 gesagt, daß der Auszug aus der Kirche am Abend des 24. d. M. (Dienstag) unter Begleitung der Bergparade sich nach dem Markte bewege und dort ende. Um Anfragen zu begegnen wird bemerkt, daß nur der Festzug, nicht aber die Parade auf dem Markte abtreten wird. Dieselbe wird sich vielmehr nach Beendigung der Feierlichkeit auf dem Markte, durch die Petersstraße, am Monument vorüber, nach dem Exercierplatz hinter dem Brauhof bewegen und dort abtreten. Freiberg, am 21. September 1850.

Das Commando der Bergparade.

Zur hundertjährigen Geburtstagsfeier Werner's

ist die rühmlichst bekannte **Denkschrift zur Erinnerung an den F. F. Bergkath und an die Bergakademie** vom königl. Oberzehlener H. Sasse zu Dresden in der **J. G. Engelhardt'schen** Buchhandlung in Freiberg (Weingasse Nr. 662), à 1 1/2 Thaler, zu haben.

Sie enthält ein entsprechend ähnliches Portrait des Gefeierten, mit den Abbildungen vom Monument auf der Gorbiger Höhe bei Dresden und Grabmal im hiesigen Dom, auch einen ausführlichen Nekrolog und Beschreibung der feierlichen Beerdigung des Genannten, außerdem die drei Mineralsysteme von **Werner, Mohs und Breithaupt** (Letzteres ganz neu und vollständig) zur schnelleren Vergleichung neben einander gestellt, überdem mehrere interessante geognostische berg- und hüttenmännische Notizen und Nachrichten von der Bergakademie seit ihrer Entstehung bis zum Jahre 1847. Auch können Portraits vom Gefeierten à 10 Ngr., vom Monument à 5 Ngr. und vom Denkmal im Dom à 2 1/2 Ngr., einzeln abgelassen werden.

Die Blechwaaren-Handlung

von **Carl Vogel,**

Petersstraße Nr. 99,

empfehlte ihr gut besetztes Lager von Saallampen, ferner die beliebten messingenen Schiebepampen, Studierlampen, fränkische Lampen in Rococo-Stiel und ohne denselben in verschiedenen Größen unter Versicherung guter und billiger Bedienung.

Denkmünzen mit Werner's Bildniß

in feinem Zinn geprägt, à Stück 1 1/2 Ngr., empfiehlt

Carl Vogel, Petersstraße Nr. 99,

Außerdem sind die Medaillen zu haben bei Herrn **C. C. Focke, Burgstraße, C. W. Pomfel, hinterm Rathhaus, N. Schulz, Petersstraße, W. Wagners W. & Sohn, Obermarkt.**

Dr. Koch

wohnt von heute an nicht mehr Weingasse Nr. 661, sondern Ecke der Erbischenstraße Nr. 600, Hrn. Schuhmacher Gaudis Haus, eine Treppe.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Interimsscheinen für die Partial-Obligationen der Brauergesellschaft werden andurch aufgefordert, in den Tagen vom **24. bis 28. Septbr. d. J.**

die achte Einzahlung von 10% der gezeichneten Capitalbeträge gegen Quittung zu leisten, auch wird hierbei auf die Bestimmungen des Anleiheplanes aufmerksam gemacht.

Freiberg, am 23. September 1850.

Der Ausschuß der brauberechtigten Bürgerschaft allda, durch Voigt.

Bratheringe

empfehlte

J. G. A. Schumann.

In meinem Verlage erschien soeben:

Gangstudien

oder

Beiträge zur Kenntniß der Erzgänge.

Herausgegeben

von

Bernhard Cotta,

Professor der Geognosie in Freiberg.

Erster Band.

Mit 10 Tafeln Abbildungen und einem Holzschnitt.

Gr. 8. geh. 4 Thlr.

Geognostische Karten

unseres Jahrhunderts.

Zusammengestellt

von

Bernhard Cotta,

Professor der Geognosie in Freiberg.

Gr. 8. geh. 16 Ngr.

Freiberg, im Sept. 1850.

J. G. Engelhardt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß das 20. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

Nr. 66) eine Verordnung, die rechtzeitige Erlassung von Zahlungsaufträgen wegen rückständiger Sporteln, deren Verjährung bevorsteht, betreffend vom 15. Aug. 1850,

= 67) eine Bekanntmachung, die neue Zusammensetzung des Landtagsausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden betr., vom 29. August 1850,

68) ein Gesetz, außerordentliche Zuschläge zur Stempelsteuer betr., vom 13. Septbr. 1850,

= 69) eine Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 13. September 1850, außerordentliche Zuschläge zur Stempelsteuer re. betr., vom 13. Septbr. 1850,

70) ein Gesetz, die Schlachtsteuer, ingleichen die Verbrauchsabgabe von zollvereinsländischem Fleischwerke betr., vom 13. Septbr. 1850

bei uns eingegangen ist und bis zum

22. October d. J.

in unserer Anmeldestube zu Jedermanns Einsicht bereit liegen wird.

Freiberg, den 19. September 1850.

Der Rath zu Freiberg.

in vicib. dir.

Pfeil, Stadtrath.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Einige Linden, Eschen und andere Bäume auf dem Stock werden

Montag, den 23. d. M.,

Nachmittags 5 Uhr,

gegen sofortige baare Zahlung versteigert.

Die Erstehungslustigen versammeln sich zu gedachter Zeit am Kreuzthor.

Freiberg, am 18. Septbr. 1850.

Die Promenaden-Deputation.

**Gothaer Cervelatwurst,
Brabanter Sardellen,
Marinirte Heringe,
Mostrich in 5 Sorten,
Französische Capern,
Neue Moreheln,**

**Ital. Maccaronis,
Dresd. Maccaronis,
Reis-Gries,
Parmesan-Käse,
Schweizer-Käse,
Bayerscher Rahmkäse**

bei **A. W. Ulbricht am Obermarkt.**

Bei **N. Schulz,**
Petersstraße Nr. 86,

ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Das Portrait des verstorbenen
Hergrath Werner,**

nach dem Original gezeichnet und fein lithographirt von **N. Veith.**
Preis 15 Ngr.

Bekanntmachung.

Der Cimer hiesiges Lagerbier wird von jetzt an mit 3 Zhlr. 15 Ngr. gegen sofortige Baarzahlung verkauft, die betreffenden Abnehmer haben aber auch pro 1 Cimer Gefäße 1 Zhlr. Einlage zu entrichten. Zu lösende Bescheinigungen sind täglich von früh 7 bis Mittag 12 Uhr in der Brauerey-Expedition zu erlangen, worauf in ge-
dachter Zeit aus dem neuen Brauhause das Bier abgeholt werden kann.

Freiberg, am 23. Septbr. 1850.

Der Ausschuss der brauberechtigten
Bürgerchaft allda, durch
Boigt.

Werner's Büste

in oxydirtem Silber als Luchnadel und
Petschaftchen an Uhrketten empfiehlt

F. Böhme,
Gold- und Silberarbeiter.

Zur geneigten Beachtung.

Die geehrten anwesenden Fremden erlaubt sich
Unterzeichneter hiermit auf seine Verlagartikel
aufmerksam zu machen, als: Abbildungen der
berg- und hüttenmännischen Trachten in wech-
selnden Aufgaben trefflich gezeichnet und durch dergl.
Aufzüge von verschiedener Länge (auf Gattun ge-
zogen) ferner Ansichten von Freiberg und den
interessantesten Umgebungen und Grubengebäuden.

S. C. Kost,

Akademieplatz, 1 Treppe.

Verkauf.

Am Petrikirchhof Nr. 137 ist eine Grube
Dünger zu verkaufen; auch werden daselbst
Knochen, Schweinehaare und weiße Glasbrocken
eingekauft.

**Neue Elbinger Bricken, sowie
beste Christ. Anchovis**

empfehlen

Besser & Sohn.

Roth-Weine,

- ff. Medoc St. Julien die Fl. 20 Ngr., pro 6 Fl. 3 Zhlr.
- ff. Languedoc die Fl. 15 Ngr., pro 6 Fl. 2 Zhlr. 15 Ngr.
- 46er Landwein (ausgezeichnet) 10 Ngr., pro 6 Fl. 1 Zhlr. 15 Ngr.

Weisse Weine,

- ff. Hochheimer die Fl. 20 Ngr., pro 6 Fl. 3 Zhlr. 15 Ngr.
- ff. Forster Traminer die Fl. 20 Ngr., pro 6 Fl. 3 Zhlr.
- 46er Landwein die Fl. 10 Ngr., pro 6 Fl. 1 Zhlr. 15 Ngr.
- 46er Landwein die Fl. 7 1/2 Ngr., pro 6 Fl. 1 Zhlr. 6 Ngr.
- 48er Landwein die Fl. 5 Ngr., pro 6 Fl. 24 Ngr.
- Champagner, die Fl. 1 Zhlr., empfiehlt

F. Mehner am Untermarkt.

Die leeren Flaschen werden zum berechneten Preise
zurückgenommen.

Verkauf.

Eine Puffjacke ist zu verkaufen und Näheres
zu erfahren bei Herrn Schneidermeister Braunstein.

Neue Kocherbsen, sowie dergleichen ge-
schälte, neue geräucherte **Speckpöflinge,** gu-
ten Rahm- und Ziegenkäse, empfiehlt
Karl Görne, Burgstraße.

Baierschen Käse

in guter Qualität, à Pfund 48 Pf., empfiehlt

J. G. A. Schumann

100 fette Hammel

sollen Montag den 30. September Vormittags
10 Uhr auf dem Rittergute Linda öffentlich ver-
steigert werden.

Schröder.

Besten emmenthal. Schweizer-Käse, das Pfd.
8 Ngr., Limburger Käse, das Pfd. 48 Pf., das
Stück 6 Ngr., Sardellen, Kapern und Senf zu
billigen Preisen bei

F. Mehner am Untermarkt.

Gutes Rindfleisch ist zu haben beim
Fleischhauermeister **Karl Böhme,**
Engegasse.

Gesuch.

Ein Dienstmädchen wird zu mieten gesucht
und kann zu Michaelis ein Unterkommen finden
auf der untern Nonnengasse Nr. 221.

Entbindungsanzeige.

Gestern wurden wir durch die glückliche Ge-
burt eines gesunden Mädchens erfreut.
Freiberg, den 21. Septbr. 1850.

**Georg Thiele,
Louise Thiele, geb. v. Weis.**

Speise-Anstalt

- Vom 23. bis 28. Septbr. wird verspeist:
- Montag, den 23. Septbr., Rindfl. mit Nudeln.
- Dienstag, den 24. Septbr., Rindfl. mit Reis.
- Mittwoch, den 25. Septbr., Schweinefl. mit Erb-
sen.
- Donnerstag, den 26. Septbr., Rindfl. mit Kartoffel-
stückchen.
- Freitag, den 27. Septbr., Rindfl. mit Orkney-
Kartoffeln.
- Sonnabend, den 28. Septbr., Rindfl. mit Hirse.